

18 neue Pflegebetten fürs Hospiz Kieler Förde

Hospiz- und Förderverein Gabriel hatten Spenden in Höhe von 35 000 Euro gesammelt – Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige

VON JENNIFER RUSKE

MEIMERSDORF. Sie sind pflegeleicht, einfach zu reinigen, leicht zu schieben – und sehen mit ihrer Holzoptik dabei auch noch richtig gut aus. 18 neue Pflegebetten hat das Hospiz Kieler Förde in Meimersdorf anschaffen können. Möglich wurde das durch den Hospiz- und Hospizförderverein Gabriel, der gut 35 000 Euro an Spenden dafür gesammelt hat.

Seit 2005 gibt es das Hospiz Kieler Förde. Im Jahr 2012 wurde der Neubau im Rade-wisch 90 in Meimersdorf bezogen. „Mit dem Umzug kamen damals neue Betten“, erklärt Hospizleitung Pflege und Mitglied der Geschäftsführung Annika Weerts. Nach neun Jahren intensiver Nutzung für die schwerst- und sterbenskranken Hospizgäste sah man

➔ **Die neuen Betten haben den Vorteil, dass sie stufenlos nahezu auf Bodenniveau abgesenkt werden können.**

den Betten ihr Alter an. „Wir begleiten hier im Hospiz 130 bis 180 Menschen pro Jahr“, sagt die Leitung. „Durch die Zahl der Gäste und den intensiven Pflegeaufwand ist die Abnutzung der Betten höher als im privaten Bereich“, sagt Weerts.

Zudem werden die Betten viel bewegt: Die schwerstkranken Gäste können mit ihnen auf der sonnigen Terrasse oder vor dem Haus liegen, in ihnen eine Lesung im Haus besuchen oder die Gemeinschaft im Wohnzimmer genießen. Eben all das, was das Leben auch zum Ende hin lebenswert macht. Den Gebrauch sah man den Betten jedoch an: „Sie waren teilweise reparaturbedürftig und mussten ersetzt werden.“

Hier kam der Hospiz- und Hospizförderverein Gabriel e.V. ins Spiel, einem Mitgesellschafter des Hospizes für den Kreis Plön: Denn die Summe für die Betten sollte ausschließlich aus Spenden finanziert werden. „Wir unterstützen die Hospizarbeit und das Hospiz Kieler Förde seit langer Zeit“, sagt Vorsitzende Agnes Baxmann. „Normalerweise veranstalten wir Flohmärkte und Infostände, um



Freuen sich über neue Pflegebetten (v. li.): die Hospiz-Mitarbeiterinnen Ruth Eggers, Monika Akintorin und Melanie Koch.

FOTO: JENNIFER RUSKE

Geld zu sammeln und über die Arbeit des Hospizverein aufzuklären“, ergänzt Dr. Susanne Naß, zweite Vorsitzende des Vereins. Doch das war während der Corona-Zeit nicht möglich.

Also hat der Verein ab Januar 2021 Förderanträge gestellt – und schon zu Ostern die rund 35 000 Euro für die Bet-

ten zusammen gehabt. „Dass wir so schnell und unkompliziert finanzielle Unterstützung bekommen haben, hätten wir nicht gedacht. Das freut uns alle“, sagen die Vorstandsfrauen und danken den Spendern. Insgesamt 20 000 Euro gab es von der RSH-hilft-helfen-Stiftung, 3888 Euro gab der Mitarbeiterverein

Provinzialer helfen dazu, der Plöner Kreistag hatte 4000 Euro und die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse 7000 Euro gespendet.

Mit der Summe konnten insgesamt 18 neue Pflegebetten angeschafft werden. „Neben den 16 Niederflurbetten für die Gästezimmer wurden zusätzlich zwei Reserve-

betten beschafft“, sagt Weerts. Damit habe das Team bei Reparaturbedarf ein Ersatzbett parat. Zudem können Angehörige auf dem Bett im Zimmer des schwerkranken Gastes übernachten – „und das auf derselben Betthöhe, ähnlich wie in einem Ehe- oder Familienbett“, so die Hospizleitung Pflege. Die neuen Betten haben den Vorteil, dass sie stufenlos nahezu auf Bodenniveau abgesenkt werden können. Das erleichtert dem Pflegepersonal und den schwerstkranken Hospizgästen den Wechsel vom Bett in den Rollstuhl oder das selbstständige Aufstehen, sagt Weerts. Engagement zeigt auch das Hospiz: Die gebrauchten Betten wurden an den „Freunde helfen! Konvoi“ gespendet und nach Rumänien geschickt, um dort pflegebedürftigen Menschen zu helfen. Indes geht die Arbeit des Fördervereins weiter: „Wir sammeln aktuell Spenden für vier Pflegesessel für das Hospiz, die nicht nur ein komfortables Sitzen ermöglichen, sondern auch das Aufstehen erleichtern“, sagt Baxmann, die sich über Zuwendungen auf das Konto des Hospiz freut.